



LÄNDER-DOSSIER

# Demokratieförderung im Übergangssystem in Brandenburg

Bestandsaufnahme und Potenziale

FACHSTELLE DEMOKRATIEFÖRDERUNG IM ÜBERGANGSSYSTEM



**KOMPETENZNETZWERK**  
DEMOKRATIEFÖRDERUNG  
IN DER BERUFLICHEN BILDUNG



**DGB**  
BILDUNGSWERK **BUND**



**KOMPETENZNETZWERK**  
DEMOKRATIEFÖRDERUNG  
IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

Das Kompetenznetzwerk „Demokratieförderung in der beruflichen Bildung“ besteht aus dem Kumpelverein, Minor und dem DGB Bildungswerk BUND. Es entwickelt 2020 bis 2024 auf Bundesebene im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“ Modelle der Demokratieförderung in der beruflichen Bildung systematisch weiter. Dabei bezieht es alle Sektoren der Berufsbildung mit ein, also betriebliche und schulische Ausbildung, die Praxisphase im dualen Studium sowie das Übergangssystem.

Minor verantwortet im Bereich „Demokratieförderung im Übergangssystem“ die bundeszentrale Vernetzung, Beratung, Qualifizierung, Analyse, Konzeptentwicklung und Publikation im Übergangssystem und arbeitet dazu mit diversen Akteuren zusammen. Dazu zählen Ausbilderinnen und Ausbilder, Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen, Akteure im Übergangssystem, pädagogisches Fachpersonal, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Träger im Bundesprogramm „Demokratie leben!“, Jugendverbände, Berufsschülerinnen und Berufsschüler sowie Jugendliche im Übergangssystem.

Mehr Informationen unter:

[www.minor-kontor.de/demokratieforderung-im-uebergangssystem](http://www.minor-kontor.de/demokratieforderung-im-uebergangssystem).

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor\*innen die Verantwortung.

Die Fachstelle „Demokratieförderung im Übergangssystem“ des Kompetenznetzwerks „Demokratieförderung in der beruflichen Bildung“ ist ein Projekt von:

Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung gGmbH  
Alt-Reinickendorf 25  
13407 Berlin  
[www.minor-kontor.de](http://www.minor-kontor.de)



Autorinnen: Rebecca Biging, Tanja Berg  
Gestaltung: ultramarinrot

Dezember 2021

LÄNDER-DOSSIER

# Demokratieförderung im Übergangssystem in Brandenburg

Bestandsaufnahme und Potenziale

## Inhalt

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	5
<b>Demokratieförderung im Übergangssystem Brandenburgs – ein Überblick</b>	6
Auf- und Ausbau eines regionalen Übergangsmanagements in Brandenburg	7
<b>Maßnahmen und Bildungsgänge des Brandenburger Übergangssystems</b>	8
Die schulischen Bildungsgänge	9
Regelangebote des Bundes	10
Geförderte Formate und Unterstützungsangebote	11
<b>Potenziale der Demokratieförderung im Brandenburger Übergangssystem</b>	12
Wirtschafts- und Sozialkunde: Inhalte politischer Bildung im Rahmenlehrplan	12
Einführung von Klassenräten	15
Demokratiefördernde OSZ-Projekte	16
<b>Fachstelle Demokratieförderung im Übergangssystem</b>	17
<b>Literaturverzeichnis</b>	19

## Abkürzungsverzeichnis

ASA	Assistierte Ausbildung
BA	Bundesagentur für Arbeit
BBR	Berufsbildungsreife
BFS-G	Berufsfachschule-Grundbildung
BFS-G-Plus	Berufsfachschule-Grundbildung-Plus
BLPB	Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BvB	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen
DEVI	Demokratie und Vielfalt in Schule und beruflicher Bildung e. V.
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
eBBR	erweiterte Berufsbildungsreife
EQ	Einstiegsqualifizierung
ESF	Europäischer Sozialfonds
FES	Friedrich Ebert Stiftung
IB	Internationaler Bund
ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
KAUSA	Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration
LASV	Landesamt für Soziales und Versorgung Brandenburg
LBP	Landesgruppe Brandenburger Produktionsschulen
LISUM	Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg
LOK	Lokale Koordinierungsstelle
MBJS	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
MdJEV	Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg
OSZ	Oberstufenzentrum
SGB	Sozialgesetzbuch

## Demokratieförderung im Übergangssystem Brandenburgs – ein Überblick

Als Teil des Kompetenznetzwerks „Demokratieförderung in der beruflichen Bildung“ verantwortet Minor mit der Fachstelle „Demokratieförderung im Übergangssystem“ die bundeszentrale Vernetzung, Beratung, Qualifizierung, Analyse, Publikation und Kompetenzentwicklung zum Thema Demokratieförderung im Übergangsbereich<sup>1</sup> und arbeitet dazu mit Multiplikator\*innen, Fachpersonal und jungen Erwachsenen. Bestandteil der wissenschaftlichen und strukturellen Analysen der Fachstelle ist die Auseinandersetzung mit den Ansätzen und Potenzialen der Demokratieförderung in den Übergangssystemen der einzelnen Bundesländer in Form länderspezifischer Dossiers. Im vorliegenden Papier wird eine Untersuchung der strukturellen Rahmenbedingungen des landesspezifischen Übergangssystems Brandenburgs vorgenommen und exemplarisch aufgezeigt, welche Ansätze der Demokratieförderung hier bereits existieren und in welchen Bereichen es Entwicklungspotenzial gibt. Die Ergebnisse unserer Länder-Recherchen zu ►Baden-Württemberg und ►Berlin sind bereits Ende 2020 sowie zu ►Hamburg im November 2021 erschienen. Im Folgenden wird zunächst das Regionale Übergangsmanagement Brandenburgs in den Blick genommen. Anschließend werden die verschiedenen Bereiche des Übergangssystems in Brandenburg genauer vorgestellt, um in einem nächsten Schritt Ansätze und Potenziale der Demokratieförderung zu betrachten. Dabei richtet sich der Blick auf den neuen Rahmenlehrplan des Faches Wirtschafts- und Sozialkunde von 2021 sowie auf Projekte und Initiativen, in denen politische Bildung und Demokratieförderung in der beruflichen Bildung, oder bereits im Übergangssystem, umgesetzt werden. Auch werden Entwicklungsspielräume aufgezeigt, um das Thema Demokratieförderung weiter im Übergangssystem zu verankern.

**Demokratieförderung** meint für uns den Ausbau sowie die Stärkung demokratischer Strukturen, Verhältnisse und Haltungen in allen Bereichen der Gesellschaft. Darunter fällt zum einen die Auseinandersetzung mit demokratischen Verfahren, Regeln und Institutionen. Zum anderen geht es auch darum, auf individueller Ebene demokratisches Denken und Handeln zu fördern. Darüber hinaus beinhaltet Demokratieförderung die Stärkung demokratischer Kommunikationsformen und Gestaltungsprozesse sowie die Auseinandersetzung mit strukturellen Bedingungen und Einstellungsmustern, die mit demokratischen Werten und Grundsätzen in Konflikt stehen (vgl. Fachstelle Demokratieförderung im Übergangssystem 2020, S. 1).

Der Begriff **Übergangssystem** bezeichnet den Teilbereich der beruflichen Bildung, der Bildungsangebote umfasst, die zu keinem anerkannten Ausbildungsabschluss führen, sondern darauf abzielen, die Möglichkeiten der Teilnehmenden zur Aufnahme einer Ausbildung oder Beschäftigung zu verbessern. Teilweise sind entsprechende Angebote berufsorientierend gestaltet und bieten die Möglichkeit, einen allgemeinbildenden Schulabschluss zu erwerben. In einer Vielzahl von Maßnahmen, Bildungsgängen und Projekten verschiedener Förderer und Träger erhalten Jugendliche Unterstützung. Allerdings gehen mit dieser Vielfalt auch spezifische Probleme und Herausforderungen einher, wie eine fehlende Übersichtlichkeit

---

<sup>1</sup> Die Begriffe Übergangsbereich und Übergangssystem werden im vorliegenden Papier synonym verwendet.

sowie eine mangelnde Stringenz der Maßnahmen. Um mehr Transparenz sowie Kontinuität der Angebote zu ermöglichen, werden immer wieder Anstrengungen unternommen – zuletzt bspw. im Rahmen der Bund-Länder-Vereinbarung über die Initiative Bildungsketten (vgl. Neises 2018).

Der Übergang zwischen Schule und Ausbildung ist von vielen Unsicherheiten geprägt und stellt für viele junge Erwachsene, insbesondere für Jugendliche aus prekären Lebenslagen, eine kritische Phase dar. Sie befinden sich nicht nur in einer Zeit beruflicher Orientierung, sondern sie stellen sich unter Umständen auch die Frage nach ihrem Platz in der Gesellschaft. Hier sollte den Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Anerkennung für die Bewältigung ihrer Lebenslagen begegnet werden, damit sie Unterstützung bei der Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts und einer selbst-reflexiven Haltung finden.

In der beruflichen Bildung – und speziell im Übergangssystem – sollten bestehende Maßnahmen der politischen Bildung ausgebaut und die Demokratieförderung an den Lernorten gestärkt werden. Zum einen, weil das Übergangssystem als ein Ort politischer Bildung und Demokratieförderung lange Zeit stark vernachlässigt wurde. Zum anderen, weil die unter Umständen besonders vulnerable Zielgruppe der jungen Erwachsenen am Übergang zwischen Schule und Beruf vom Ausbau partizipativer Strukturen, dem Erfahren demokratischer Werte und Umgangsformen und der Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Themen im Kontext politischer Bildungsangebote in besonderer Weise profitieren kann, um mehr gesellschaftliche und politische Teilhabe sowie Handlungsfähigkeit zu erlangen.

Ziel der Länderdossier-Reihe der Fachstelle ist es, die Übergangssysteme der Länder vorzustellen und nachhaltige Möglichkeiten zur Demokratieförderung in diesem Bildungsbereich aufzuzeigen und anzustoßen. Um im zweiten Teil des Papiers auf Potenziale und Ansätze der Demokratieförderung im Brandenburger Übergangssystem eingehen zu können, ist es zunächst hilfreich, auf allgemeine Entwicklungen im Übergangssystem Brandenburgs einzugehen sowie seine Struktur vorzustellen.

## **Auf- und Ausbau eines regionalen Übergangsmanagements in Brandenburg**

Zunächst erfolgt ein Blick auf aktuelle Entwicklungen im Übergangssystem Brandenburgs wie den Aufbau eines regionalen Übergangsmanagements, der für das Verständnis der weiteren Überlegungen grundlegend ist. Vonseiten des Bundes, insbesondere vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), gibt es in Kooperation mit den Ländern diverse Programme und Initiativen, um Jugendliche im Übergangssystem zu fördern. Ein wichtiges Programm ist die Initiative Bildungsketten, die vorsieht, die Maßnahmen des Übergangssystems in Brandenburg weiterzuentwickeln, aufeinander abzustimmen und ein kohärentes System zu gestalten, das auch bestehende Förderinstrumente besser miteinander verzahnt (vgl. Initiative Bildungsketten 2021, 5f.). Im September 2021 hat das Land Brandenburg eine neue Bildungsketten-Vereinbarung mit dem Bund und der Bundesagentur für Arbeit geschlossen, die bis zum Jahresende 2026 gilt.

Für das Vorhaben der Bildungsketten-Vereinbarung des Landes Brandenburg, den Übergangsbereich kohärenter zu gestalten, ist der Auf- bzw. Ausbau von Jugendberufsagenturen sowie regionaler Strukturen wie der Lokalen Koordinierungsstellen (LOK) zentral (vgl. ebd.). Im Rahmen der seit 2016 durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS) aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Brandenburg geförderten Richtlinie *Türöffner: Zukunft Beruf* (MBS 2019b) wird in allen Landkreisen und kreisfreien Städten je eine LOK gefördert, die Informationen über bestehende Bildungs- und Beratungsangebote im Übergang Schule-Beruf auf regionaler Ebene bündelt. Die LOK sind an Oberstufenzentren (OSZ) – den zentralen Orten der beruflichen Bildung in Brandenburg – angesiedelt und sollen hier nachhaltig verankert werden (vgl. Initiative Bildungsketten 2021, 26f.). Sie richten sich an Jugendliche und deren Eltern, Lehrkräfte an den OSZ und den allgemeinbildenden Schulen sowie an Betriebe und Bildungsträger. Austausch und Vernetzung mit regionalen Akteuren finden beispielsweise mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, den Jugendberufsagenturen und den Kammern statt. Für Jugendliche dienen die LOK als Anlaufstelle bei Problemen in der Ausbildung und vermitteln sie in passende Beratungs- und Unterstützungsangebote (vgl. MBS 2019b, S. 72). Mit dieser Lotsenfunktion, die den Jugendlichen die Zugänge zu passenden Angeboten erleichtern kann, füllen die LOK eine wichtige Lücke im bisherigen Management des Übergangsbereichs. Zusätzlich werden über die LOK bedarfsorientierte Projekte an den OSZ durchgeführt, insbesondere im schulischen Bildungsgang *Berufsfachschule-Grundbildung-Plus* (BFS-G-Plus). Sowohl auf diesen Bildungsgang sowie die OSZ-Projekte des Programms wird im Folgenden genauer eingegangen. Zunächst folgt eine Übersicht über die Maßnahmen und Bildungsgänge des Übergangssystems in Brandenburg.

## Maßnahmen und Bildungsgänge des Brandenburger Übergangssystems

Die Maßnahmen im Übergangssystem sind vielfältig und an unterschiedlichen Lern- und Arbeitsorten verankert. Sie können unterteilt werden in a) Bildungsgänge, die in den Schulgesetzen der Länder geregelt und durch berufsbildende Schulen durchgeführt werden, b) Formate des Regelsystems, die in den Sozialgesetzbüchern (SGB III, VIII, IX) festgehalten werden und in die Zuständigkeit der Agenturen für Arbeit, der Jugendsozialarbeit oder Jugendberufshilfe fallen sowie c) in Formate, die im Rahmen von Förderprogrammen und -initiativen durch Bund, Länder und EU finanziert und durchgeführt werden (vgl. Abb. 1). Das Übergangssystem zeichnet sich nicht nur durch eine hohe Diversität der Maßnahmenformen aus, sondern auch durch die Vielzahl von Akteuren und Kooperationen im Feld. Neben den Kammern, als zentralen Kooperationspartnern im Bereich betrieblicher Formate, spielen dabei auch die Ausbildungs- bzw. Praktikumsbetriebe eine entscheidende Rolle.

Während die Regelangebote im Übergangssystem – darunter die *Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen* (BvB) und die *Einstiegsqualifizierung* (EQ) (vgl. Abb. 1) – bundesweit weitgehend einheitlich ausgestaltet sind, unterscheiden sich die länderspezifischen Strukturen der schulischen Bildungsgänge teilweise stark. An den Berufsfachschulen Brandenburgs werden die schulischen Bildungsgänge *Berufsfachschule-Grundbildung* (BFS-G) und *Berufsfachschule-Grundbildung-Plus* (BFS-G-Plus) angeboten (vgl. Abb. 1). Auch die Maßnahmen im Bereich der Förderprogramme und -initiativen unterscheiden sich in den einzel-



nen Bundesländern. In Brandenburg wird etwa über das Programm *Förderung von berufs-pädagogischen Maßnahmen der Jugendhilfe* die Teilnahme junger Menschen mit individuellen Beeinträchtigungen oder sozialen Benachteiligungen an Produktionsschulen (vgl. Abb. 1) gefördert (vgl. MdJEV 2018, S. 1071). Im Folgenden werden zunächst die Bildungsgänge und Maßnahmen der drei Bereiche des Übergangssystems in Brandenburg vorgestellt und im Anschluss ausgewählte Potenziale und Ansätze der Demokratieförderung vorgestellt.

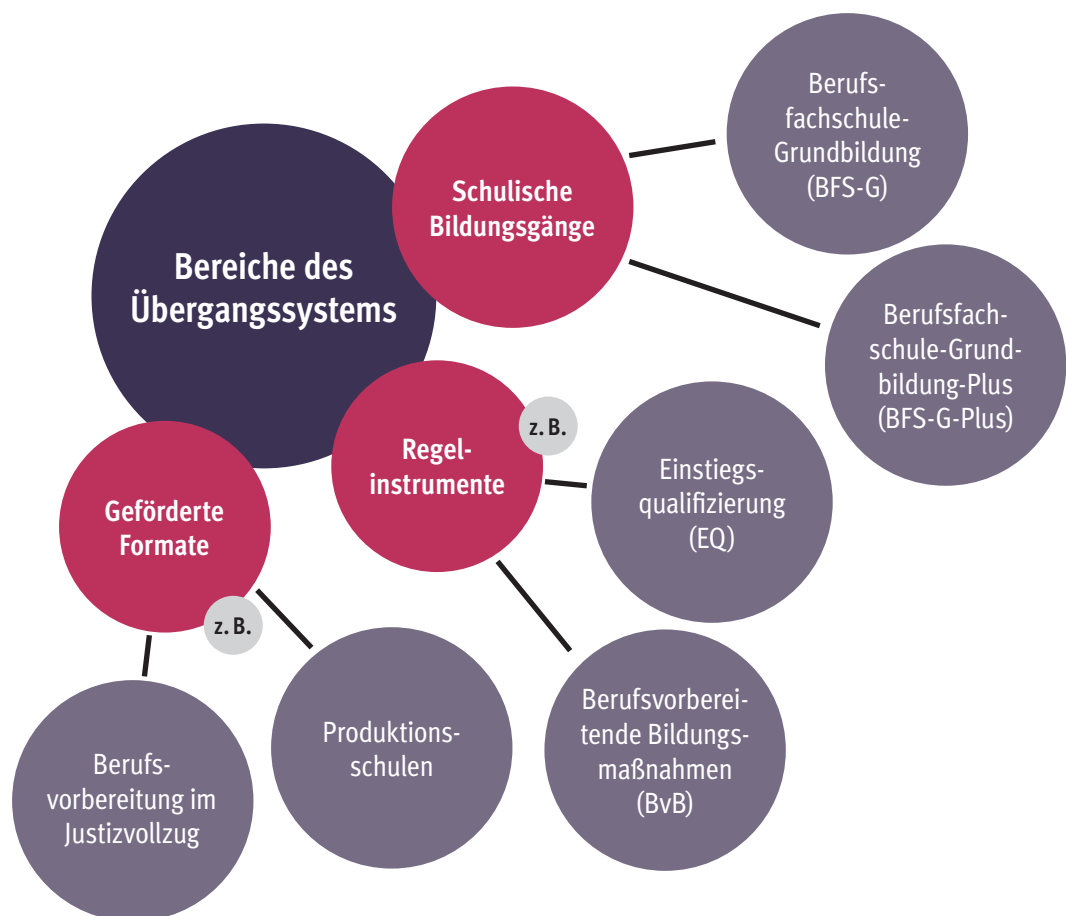


Abbildung 1: Bereiche des Übergangssystems und ausgewählte Maßnahmen in Brandenburg

## Die schulischen Bildungsgänge

Etwa ein Drittel der Neuzugänge in das Brandenburger Übergangssystem begann im Jahr 2020 einen rein schulischen Bildungsgang (vgl. Destatis 2021). Die vollzeit-schulischen Bildungsgänge sind in Brandenburg an der Berufsfachschule an den OSZ angesiedelt und richten sich an berufsschulpflichtige Jugendliche. Hier werden der einjährige Bildungsgang *Berufsfachschule-Grundbildung (BFS-G)* sowie der zweijährige Bildungsgang *Berufsfachschule-Grundbildung-Plus (BFS-G-Plus)* angeboten, in denen die Schüler\*innen die Berufsbildungs-

reife (BBR) bzw. die erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR)<sup>2</sup> erlangen können. Die Bildungsgänge vermitteln neben Allgemeinbildung auch berufliche Grundkenntnisse sowie Kenntnisse über Formen der Berufsausbildung (vgl. MBS 2018). Der Unterricht an der Berufsfachschule ist jeweils in einen berufsbezogenen und einen berufsübergreifenden Teil gegliedert.

Im einjährigen Bildungsgang *BFS-G* werden im berufsbezogenen Bereich die Fächer Berufs- und Rechtskunde sowie Berufliche Lernfelder unterrichtet, während im berufsübergreifenden Bereich die Fächer Deutsch, Mathematik, Sport, Englisch sowie Wirtschafts- und Sozialkunde belegt werden (vgl. MBS 2016a). In der Orientierungsphase dieses Bildungsganges sind darüber hinaus praktische Tätigkeiten in Werkstätten oder Einrichtungen vorgesehen (vgl. MBS 2019a). Der auf zwei Jahre angelegte Bildungsgang *BFS-G-Plus* richtet sich an Jugendliche, deren deutsche Sprachkenntnisse in der Regel unterhalb des Sprachniveaus von B2 liegen (vgl. MBS 2018) und wurde im Jahr 2016 als Reaktion auf die steigende Zahl berufsschulpflichtiger Geflüchteter in Brandenburg entwickelt (vgl. LISUM 2018, S. 6). Im berufsübergreifenden Bereich wird in diesem Bildungsgang der Schwerpunkt auf die Sprach- und Allgemeinbildung gelegt – auch hier ist u. a. Wirtschafts- und Sozialkundeunterricht vorgesehen – und im berufsbezogenen Bereich ausschließlich auf die Berufsorientierung (vgl. MBS 2016b). Für das Fach Wirtschafts- und Sozialkunde gilt seit August 2021 ein neuer Rahmenlehrplan, der Inhalte politischer Bildung insbesondere in diesen schulischen Bildungsgängen des Übergangssystems stärkt (s. u.).

## Regelangebote des Bundes

Ein Großteil der Jugendlichen und jungen Erwachsenen des Brandenburger Übergangsbereichs – im Jahr 2020 waren es nahezu zwei Drittel – nimmt an den bundesweit geregelten *Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB)* der Bundesagentur für Arbeit teil (vgl. Destatis 2021). Die BvB richten sich an nicht mehr schulpflichtige Jugendliche oder junge Erwachsene, die in der Regel das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (vgl. BA 2020b, S. 4). Sie absolvieren in dieser Maßnahme bis zu zwei Tage an der Berufsschule, die wie die Berufsfachschule an den OSZ angesiedelt ist und an der ihnen berufsorientierende und allgemeinbildende Inhalte vermittelt werden (vgl. MBS 2016c). Im berufsübergreifenden Bereich des Berufsschulunterrichts werden Deutsch, Mathematik sowie Wirtschafts- und Sozialkunde unterrichtet. Darüber hinaus kann Ergänzungsunterricht belegt werden, der ggf. zur Erlangung der Berufsbildungsreife führt (vgl. MBS 2017). Den größeren praktischen Teil der Ausbildungsmaßnahme absolvieren die Teilnehmenden in Ausbildungsstätten, die über freie Träger organisiert sind, wie beispielsweise über den Internationalen Bund (IB).

Ein weiteres Regelangebot der Bundesagentur für Arbeit ist die *Einstiegsqualifizierung (EQ)*. Dabei handelt es sich um ein vergütetes Praktikum einer Dauer von in der Regel sechs bis zwölf Monaten, in denen nur bei Schul- bzw. Berufsschulpflicht der Teilnehmenden die Berufsschule besucht wird. Die praxisorientierte Maßnahme bringt Betriebe und potenzielle Auszubildende in Kontakt und hat die Aufnahme einer Ausbildung der Jugendlichen im Betrieb zum Ziel (vgl. BA 2021).

---

<sup>2</sup> Die BBR (auch Hauptschulabschluss), wird in Brandenburg durch den erfolgreichen Abschluss der 9. Klasse erlangt. Die eBBR (erweiterter Hauptschulabschluss), wird durch den erfolgreichen Abschluss der zehnten Klasse sowie das Bestehen einer Prüfung erlangt. Vgl. MBS 2007.

Zur Zielgruppe der Regelangebote des Bundes gehören auch junge Menschen mit komplexem Förderbedarf und Menschen mit Behinderung. Die *BvB-Reha* richtet sich beispielsweise an junge Menschen mit Behinderung, die durch individuelle Förderangebote sowie sozialpädagogische Betreuung unterstützt werden können (vgl. BA 2020b, S. 6). Im Rahmen der *Assistierte Ausbildung (ASA)* bieten Bildungsorganisationen förderberechtigten Jugendlichen Unterstützung bei der Aufnahme einer Ausbildung bzw. der Vorbereitung darauf an, etwa in Form von Bewerbungstraining oder der Suche nach einer Ausbildungsstelle (vgl. BA 2020a, S. 4).

## Geförderte Formate und Unterstützungsangebote

Neben den schulischen Bildungsgängen und den Regelstrukturen werden bestimmte Zielgruppen durch Förderprogramme und -initiativen auf ihrem Weg in die Ausbildung unterstützt und weitere Formate des Übergangssystems durch das Land Brandenburg, einzelne Bundesministerien oder die EU gefördert. Die Landschaft der Förderprogramme ist vielfältig und befindet sich in stetigen Veränderungsprozessen, da die einzelnen Programme in der Regel zeitlich begrenzt sind. Die folgende Übersicht kann daher nur einen Einblick in ausgewählte Programme bieten.

Über das Programm *Förderung von berufspädagogischen Maßnahmen der Jugendhilfe* wird aus Mitteln des ESF die Teilnahme junger Menschen mit individuellen Beeinträchtigungen oder sozialen Benachteiligungen an Produktionsschulen in Brandenburg gefördert (vgl. ILB 2021). Die Produktionsschulen verfolgen ein reformpädagogisches Konzept, das von den Stärken der Jugendlichen ausgehen will. Lernen und Arbeiten werden an einem Ort verbunden: Durch eine starke Praxis- und Handlungsorientierung der Lernerfahrungen sowie durch die Erfahrung, an einem Produkt oder einer Dienstleistung maßgeblich beteiligt zu sein, sollen die Lernmotivation, das Selbstvertrauen und die Eigenverantwortlichkeit der Jugendlichen gefördert werden (vgl. LBP 2018, 7f.). Auch erhalten die Jugendlichen in der Regel verstärkte berufs- und sozialpädagogische Unterstützung (vgl. Initiative Bildungsketten 2021, S. 24). Im Jahr 2012 schloss sich die Landesgruppe Brandenburger Produktionsschulen (LBP) zusammen, die auch Teil des Bundesverband Produktionsschulen e. V. ist und die Produktionsschulen als festen Bestandteil am Übergang Schule-Beruf im Land Brandenburg etablieren will (vgl. LBP 2018, S. 8). Im September 2021 fand in der Produktionsschule Frankfurt (Oder) bspw. eine Fachtagung des Bundesverband Produktionsschulen e.V. zum Thema „Zukunft Produktionsschule“ statt (vgl. LBP 2021).

Ein weiteres Format wird seit 2016 über die Richtlinie *Erstausbildung und Berufsvorbereitung im Justizvollzug* durch das Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz gefördert. Es richtet sich an junge Inhaftierte sowie ehemalige Inhaftierte nach der Haftentlassung und fördert unter anderem Maßnahmen zur Vorbereitung auf eine berufliche Erstausbildung, in denen die jungen Menschen in der Regel die berufsvorbereitenden Bildungsgänge der Berufsschule besuchen und den praktischen Teil der Ausbildung bei externen Maßnahmeträgern absolvieren (vgl. MdJEV 2018, S. 1071).

Darüber hinaus ergänzt eine Landesförderung die Assistierte Ausbildung (ASA). Diese *Assistierte Ausbildung Brandenburg* richtet sich insbesondere an geflüchtete junge Menschen, darunter an Teilnehmende des Bildungsgangs *BFS-G-Plus* sowie der Maßnahme *EQ* (vgl. LASV 2021) und unterstützt diese beispielsweise bei der Erstellung von Bewerbungsunter-

lagen oder bei der Suche nach Praktika (vgl. Fachkräfteportal Brandenburg 2021). Im Rahmen dieser Förderung wird auch die *KAUSA-Landesstelle Brandenburg* gefördert, die junge Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund durch Beratung und Information bei ihrem Übergang in eine betriebliche Ausbildung unterstützt (vgl. LASV 2021).

## Potenziale der Demokratieförderung im Brandenburger Übergangssystem

Es lassen sich verschiedene Ansatzpunkte und Potenziale identifizieren, die politische Bildung im Brandenburger Übergangssystem sowie demokratische Einstellungen und Verhaltensweisen der jungen Menschen in den jeweiligen Maßnahmen und Bildungsgängen stärken. Der Bildungsserver Berlin-Brandenburg bietet eine Übersicht zu demokratiebildenden Angeboten von Fortbildungen über gesetzliche Vorgaben bis hin zu Workshopmaterialien zum Thema Demokratiebildung (vgl. Bildungsserver Berlin-Brandenburg 2021). Allerdings richtet sich der Großteil der Angebote und Informationen an allgemeinbildende Schulen. Demokratiefördernde Angebote im Kontext berufsbildende Schule, bzw. im Bereich des Übergangs – sei es an den OSZ oder an den außerschulischen Lernorten des Übergangssystems – sind dagegen noch unterrepräsentiert.

Im Folgenden wird exemplarisch auf drei Potenziale der Demokratieförderung im Brandenburger Übergangssystem eingegangen: Erstens auf die aktuelle Verankerung politischer Bildungsinhalte im neuen Rahmenlehrplan des Faches Wirtschafts- und Sozialkunde, zweitens auf die praktische Erprobung und Stärkung demokratischer Strukturen in Klassen durch die Einführung von Klassenräten an OSZ sowie drittens auf die Durchführung demokratiefördernder OSZ-Projekte in den relevanten Bildungsgängen.

### Wirtschafts- und Sozialkunde: Inhalte politischer Bildung im Rahmenlehrplan

Im seit August 2021 geltende Rahmenlehrplan für das Fach „Wirtschafts- und Sozialkunde; Politische Bildung; Politische Bildung/Wirtschaftslehre“ für die beruflichen Bildungsgänge, der u. a. auch für die Bildungsgänge des Übergangssystems gilt, ist „Demokratiebildung“ als übergreifender Themenkomplex verankert (vgl. MBS 2021, S. 5). Der Rahmenlehrplan enthält die verschiedenen Vorgaben für das Fach Wirtschafts- und Sozialkunde in den Bildungsgängen zum Erwerb beruflicher Grundbildung der Berufsfachschule – worunter *BFS-G* und *BFS-G-Plus* fallen – sowie in den Bildungsgängen der Berufsschule zur Vertiefung der Allgemeinbildung und Berufsorientierung oder Berufsvorbereitung – die etwa Teilnehmer\*innen der *BvB* belegen (vgl. Tabelle 1). Zu den Zielen und Aufgaben des Faches gehört es, dass die Schüler\*innen „eigene Möglichkeiten der verantwortungsvollen Partizipation am gesellschaftlichen und politischen Leben“ nutzen (vgl. MBS 2021, S. 5). Der neue Rahmenlehrplan geht mit seinen Vorgaben für die Klassen des Übergangssystems im Bereich der Demokratieförderung weit über die zuvor Anwendung findende Unterrichtsvorgabe von 2009 hinaus.

	An der Berufsfachschule		An der Berufsschule
<b>Bildungsgänge/ Maßnahmen</b>	Berufsfachschule- Grundbildung (BFS-G)	Berufsfachschule- Grundbildung-Plus (BFS-G-PLUS)	Berufsvorbereitende Bildungs- maßnahmen (BvB), Einstiegs- qualifizierung (EQ), geförderte Formate wie <i>Berufsvorberei- tung im Justizvollzug</i> usw.
<b>Dauer</b>	ein Jahr	zwei Jahre	i. d. R. bis zu einem Jahr
<b>Fächer im berufs- bezogenen Bereich/ praktischer Teil der Maßnahme</b>	„Berufs- und Rechtskunde“ „Berufliche Lernfelder“	„Berufs- orientierung“	Der praktische Teil der Maßnahmen wird i. d. R. in Ausbildungsstätten durch freie Träger angeboten.
<b>Neu gestaltete Module im Fach Wirtschafts- und Sozialkunde</b>	„An der politischen Willensbildung teilnehmen“ „Aus der Geschichte lernen: Grundrechte einfordern und verteidigen“ „Einen eigenen Lebensentwurf entwickeln und andere tolerieren“		„Einen eigenen Lebensentwurf entwickeln und andere tolerieren“
<b>Weitere Module im Fach Wirtschafts- und Sozialkunde</b>			„Interessen in Ausbildung, Schule und Beruf verantwort- lich wahrnehmen“ „Lebenslanges Lernen organi- sieren, umsetzen und die eige- ne berufliche Zukunft planen

Tabelle 1: Übersicht neu gestalteter Module im Fach Wirtschafts- und Sozialkunde nach dem Rahmenlehrplan von 2021 für den Übergangsbereich

Deutliche Veränderungen im Vergleich zur vorher geltenden Unterrichtsvorgabe von 2009 sind insbesondere für die schulischen Bildungsgänge der Berufsfachschule zu verzeichnen (vgl. Tabelle 1). Die neu gestalteten Module sind inhaltlich politischer und stärker auf eine Reflexion der eigenen Haltung und von eigenen Partizipationsmöglichkeiten der Schüler\*innen ausgerichtet. Das Modul „An der politischen Willensbildung teilnehmen“ beispielsweise zielt darauf ab, dass die Schüler\*innen sich einerseits mit aktuellen politischen Themen auseinandersetzen und andererseits lernen, wie sie sich in das politische Geschehen aktiv einbringen können. Neben einer Auseinandersetzung mit Wahlen und politischen Institutionen ist auch eine Beschäftigung mit Möglichkeiten politischer Einflussnahme sowie mit Formen bürgerschaftlichen Engagements junger Menschen in der Zivilgesellschaft vorgesehen. Als mögliche Formate werden u. a. Podiumsdiskussionen mit Expert\*innen oder Politi-

ker\*innen sowie die Teilnahme an Juniorwahlen<sup>3</sup> vorgeschlagen (vgl. ebd., S. 24). Das ebenfalls neu gestaltete Modul „Aus der Geschichte lernen: Grundrechte einfordern und verteidigen“ beinhaltet einerseits eine historische Auseinandersetzung mit Grundrechten, andererseits sollen Schüler\*innen Handlungsmöglichkeiten gegen Angriffe auf die Demokratie diskutieren und Ideen für das eigene politische Engagement prüfen. Als mögliche Themen werden die Auseinandersetzung mit neuen Parteien und Bürgerbewegungen vorgeschlagen (vgl. MBS 2021, S. 27). Historisches Wissen soll damit auch für die Gegenwart nutzbar gemacht werden und angeregt werden, dass die Schüler\*innen über eigene Partizipationsmöglichkeiten nachdenken.

Das dritte neu gestaltete Modul – „Einen eigenen Lebensentwurf entwickeln und andere tolerieren“ – ist auch für die berufsvorbereitenden Bildungsgänge der Berufsschule vorgesehen (vgl. Tabelle 1). Die Schüler\*innen sollen unter anderem den Umgang mit eigenen und anderen Werten diskutieren sowie Mittel der Konfliktbewältigung entwickeln. Als mögliche Formate werden u. a. Expert\*innengespräche und Exkursionen in religiöse Einrichtungen vorgeschlagen (vgl. ebd., S. 25). Hier können sich die Jugendlichen mit gesellschaftlicher Vielfalt auseinandersetzen und erhalten zusätzlich Anregungen, ihre eigene Haltung bezüglich Religion, Wertevorstellungen und verschiedener Lebensentwürfe zu reflektieren.

Durch die neuen Inhalte im Fach grenzen sich die schulischen Bildungsgänge der Berufsfachschule stärker von den berufsorientierenden Bildungsgängen der Berufsschule ab (vgl. Tabelle 1). Zuvor war der Wirtschafts- und Sozialkundeunterricht für die berufsorientierenden bzw. grundbildenden Bildungsgänge beider Schulformen nahezu identisch vorgegeben und stärker auf berufsorientierende Themen zugeschnitten (vgl. MBS 2009, 18; 26). Berufsorientierung bzw. Berufs- und Rechtskunde sind in den Bildungsgängen der Berufsfachschule jedoch bereits im berufsübergreifenden Teil des Bildungsganges vorgesehen (vgl. Tabelle 1). Zuvor möglicherweise vorhandene Dopplungen wurden so durch Inhalte der politischen Bildung im Fach ausgeglichen. Dies ist zu begrüßen, da der Rahmenlehrplan ein wichtiges Instrument für die strukturelle Verankerung von Demokratiebildung im Schulunterricht darstellt und diese nachhaltig stärken kann. Der neue Rahmenlehrplan bietet in den Bildungsgängen der Berufsfachschule Raum dafür, dass die Schüler\*innen im Unterricht ihre eigene Haltung sowie eigenes politisches Engagement reflektieren und erproben können. Insbesondere interaktive Formate wie Debatten haben das Potenzial, die kritische Meinungs- und Urteilsbildung der Schüler\*innen zu stärken. Es böte sich an, ähnliche Module auch verstärkt in die berufsvorbereitenden Bildungsgänge der Berufsschule zu integrieren, um politische Bildung auch hier nachhaltiger zu verankern.

---

3 Im Rahmen von Juniorwahlen organisieren Schüler\*innen an ihrer Schule selbst eine Wahl, die parallel zu den Wahlen zum Landtag, Bundestag oder das Europaparlament stattfindet. Sie bilden selbst Wahlvorstände, legen Wählerverzeichnisse an, verschicken Wahlbenachrichtigungen und bereiten Wahlzettel vor. Im Unterricht bereiten sie sich darauf vor und behandeln die Themen Demokratie und Mitbestimmung. Vgl. BLPB 2021b.

## Einführung von Klassenräten

Eine praktische Möglichkeit, um das Schulleben in den Übergangsklassen demokratischer zu gestalten, stellt die Einführung von Klassenräten dar. Mit einem Klassenrat finden regelmäßige Sitzungen statt, in denen Schüler\*innen und Lehrer\*innen gemeinsam die Klasse betreffende Themen diskutieren und aushandeln. Somit wird den Schüler\*innen die Möglichkeit gegeben, Verantwortung zu übernehmen, indem sie ihr Schulleben mitgestalten. Die Strukturen, Regeln und jeweiligen Rollen im Klassenrat können variabel gestaltet werden. Verschiedene Vereine und Organisationen bieten Brandenburger Oberstufenzentren Unterstützung bei der Einführung bzw. Durchführung von Klassenräten an, etwa in Form von Schulungen oder Fortbildungen. Dazu gehören unter anderem der Verein „mehr als lernen“, die DGB-Jugend Brandenburg, die Friedrich Ebert Stiftung sowie der „Verein für Demokratie und Vielfalt in Schule und beruflicher Bildung“ (DEVI e. V.), der u. a. ein auf *BFS-G-Plus*-Klassen zugeschnittenes Format zur Einführung des Klassenrates anbietet (vgl. DEVI e. V. 2019, S. 13).

Einerseits wird den Schüler\*innen über den Klassenrat Mitbestimmung in den betreffenden Angelegenheiten ermöglicht. Hierdurch können sie ein Bewusstsein für Strukturen, Beteiligungs- und Handlungsmöglichkeiten entwickeln und diese Möglichkeiten praktisch erproben. Ein aktiver Klassenrat kann dazu beitragen, dass die Schüler\*innen Selbstwirksamkeit erfahren. Andererseits lernen sie, Verantwortung zu übernehmen, in Diskussionen Urteile zu bilden und selbstständig zu handeln. Es können gemeinsam Handlungsoptionen diskutiert, ausgehandelt und umgesetzt werden. Dabei lernen die Schüler\*innen, ihre Interessen und Wünsche zu formulieren, mit Perspektivenvielfalt umzugehen und Kompromisse einzugehen.

In den Klassen des Übergangssystems können verschiedene Herausforderungen bei der Einführung eines Klassenrates auftreten, die die jeweiligen Träger vor der Durchführung einer Klassenrats-Einführung mit den Lehrpersonen besprechen sollten. In den Übergangsklassen können u. a. verstärkt sprachliche Hürden, soziale Probleme, Zeit- und Leistungsdruck, eine kürzere Aufmerksamkeitsspanne, Motivationsprobleme, die Erfahrung gesellschaftlicher Ausgrenzung u. v. m. auftreten, die bei einer Umsetzung des Formates berücksichtigt werden sollten. Dazu kommt, dass die Maßnahmen meist nur einjährig sind. Klassenräte sollten daher möglichst zu Beginn jeden Schuljahres eingeführt werden, sodass das Format sich entfalten kann. Diese Aspekte bedeuten auch für die Lehrpersonen im Verlauf einer regelmäßigen Durchführung des Klassenrates einen erhöhten Arbeitsaufwand. Dennoch ist es gerade hier wichtig, den Schüler\*innen Beteiligungsmöglichkeiten zu eröffnen. Klassenräte in Übergangsklassen müssen daher neu gedacht und erprobt werden, damit die jungen Erwachsenen diese Form der Partizipation aktiv erleben können.

Demokratie und demokratisches Handeln müssen gelernt werden. Dieser Prozess lässt sich besonders effektiv durch Praxisformate wie den Klassenrat anstoßen, in denen die Schüler\*innen demokratische Prozesse selbst erproben und erfahren können. Wichtig ist bei einer Umsetzung, dass die spezifische Ausgangssituation der Schüler\*innen mitgedacht und das Format an ihre Wünsche und Bedürfnisse angepasst wird.



## Demokratiefördernde OSZ-Projekte

Darüber hinaus werden von verschiedenen Trägern und Vereinen Projekte im Bereich der Demokratiebildung für Schüler\*innen der OSZ angeboten. Der u. a. vom Land Brandenburg geförderte Verein DEVI bietet kostenfreie interaktive Klassenprojektstage zu verschiedenen Themen des gesellschaftlichen Miteinanders an, die von den persönlichen Erfahrungen der Teilnehmenden ausgehen (vgl. DEVI e. V. 2021b). Im angebotenen Projekttag zum Thema „Demokratie und Zusammenhalt“ beispielsweise werden die Teilnehmer\*innen für Fragen von Interessensausgleich und für alltägliche strukturelle Ungleichheitsverhältnisse sensibilisiert (vgl. DEVI e. V. 2021a). Die DGB-Jugend Brandenburg bietet kostenlose Projektstage zum Thema Demokratie und Mitbestimmung an, die neben der Wahrnehmung von Möglichkeiten der Mitbestimmung zur Interessenvertretung anregen (vgl. DGB-Jugend Berlin-Brandenburg 2021). Auch das Netzwerk für Demokratie und Courage e. V. führt Projektstage an Brandenburger Berufsschulen durch, die zum couragierten Handeln im Alltag motivieren und etwa Handlungsstrategien gegen Diskriminierung thematisieren (vgl. JBS Flecken Zechlin 2021). Die Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein, ein anerkannter Bildungsträger der Bundeszentrale für politische Bildung, bietet darüber hinaus Projekte im Rahmen von Bildungsurlaub für Schüler\*innen der OSZ an. Hier beschäftigen sich die Teilnehmenden mit gesellschaftspolitischen Themen und setzen sich u. a. mit Ausgrenzung, Rassismus und Diskriminierung auseinander. Auch können Möglichkeiten der Interessenvertretungen im Berufs- und Ausbildungsalltag der jungen Menschen ein Thema sein (vgl. BLPB 2021a).

Seit 2021 werden zudem über das Programm „Unsere Arbeit: Unsere Vielfalt. Initiative für betriebliche Demokratiekompetenz“, das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert und vom DGB koordiniert wird, kostenfreie Schulungen und Mediationen angeboten, die u. a. demokratische Kräfte in den Betrieben stärken sollen. Das Angebot richtet sich dabei explizit auch an Auszubildende in den Berufsschulen. So fokussiert beispielsweise das Projekt „Vielfältig Brandenburg – Unternehmen mit Verantwortung“ des Trägers Minor auch auf Auszubildende und Schüler\*innen an OSZ (vgl. Kuhl 2021, S. 1).

Derartige Projekte von Trägern oder Vereinen, die auf Demokratiebildung spezialisiert sind, könnten nachhaltiger im Übergangssystem verankert werden. Wichtig ist dabei, dass Projekte gefördert werden, die bei den Ressourcen und Kompetenzen der Jugendlichen ansetzen und die spezifischen Bedingungen in den Bildungsgängen sowie die Problemlagen der Jugendlichen berücksichtigen. Dafür bietet die bereits oben erwähnte Förderrichtlinie *Türöffner: Zukunft Berufe* erste Anknüpfungspunkte. Über die LOK der Richtlinie werden aktuell Projekte gefördert, die vornehmlich die „Ausbildungsfähigkeit“<sup>4</sup> der Schüler\*innen und jungen Erwachsenen stärken sowie Ausbildungsabbrüche vermeiden sollen. Förderbare Projekte sollen die Querschnittsthemen „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ berücksichtigen. Außerdem sollen die Projekte bedarfsorientiert unter Berücksichtigung persönlicher, sozialer, methodischer und interkultureller Kompetenzen der Jugendlichen durchgeführt werden. Die jeweiligen Bedarfe sollen durch die LOK in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Sozialarbei-

---

4 Die Begriffe „Ausbildungsfähigkeit“ sowie „Ausbildungsreife“ sind umstritten, u. a. da sie suggerieren, dass bestimmten Jugendlichen die notwendigen Voraussetzungen dafür fehlen, eine Ausbildung zu absolvieren – etwa aufgrund fehlender Fähigkeiten oder einer fehlenden Reife. Vgl. Eberhard 2018. Wir grenzen uns von dieser defizitorientierten Sichtweise ab und setzen den Begriff im Text in Anführungsstriche.



ter\*innen und Sozialpädagog\*innen festgestellt werden. Die bei der Bedarfsermittlung zu berücksichtigenden persönlichen Kompetenzen schließen u. a. Selbstsicherheit und Werthaltung mit ein und die sozialen Kompetenzen u. a. Kommunikations-, Empathie-, Team- und Konfliktfähigkeit. Die interkulturellen Kompetenzen beinhalten darüber hinaus „Verständnis und Toleranz im Umgang mit anderen Kulturen sowie Demokratieerziehung einschließlich Wertevermittlung“ (vgl. MBS 2019b, 72ff.).

Demokratiefördernde Projekte sind an die Querschnittsthemen sowie die kompetenzbasierte Bedarfsorientierung der Türöffner-Richtlinie angeschlossen. Die darin formulierte Bedarfsorientierung hat den Vorteil, dass Inhalte individuell ausgewählt und angepasst werden können. Mit den Zielvorgaben „Demokratieerziehung“ und „Wertevermittlung“ sowie dem primären Ziel der Stärkung von „Ausbildungsfähigkeit“ bleibt der Förderansatz jedoch eher defizitorientiert und bleibt hinter dem demokratischen Anspruch zurück, die Schüler\*innen und Auszubildenden partizipativ in Bildungsprozesse einzubinden, was den individuellen Lernerfolgen und Programmwirkungen zuträglich sein könnte. Demokratieförderung in unserem Verständnis ist stärkenorientiert und sollte bei den Potenzialen der Jugendlichen ansetzen. Als Anlaufstelle für Jugendliche an den OSZ sollten die LOK Perspektiven, Wünsche und Interessen der Jugendlichen stärker bei der Projektgestaltung mit einbezogen werden. Die Evaluation der ersten Förderperiode der Richtlinie zeigt, dass die Projekte von den Teilnehmenden überwiegend positiv bewertet wurden (vgl. SÖSTRA 2020, S. 32). Die Förderung des Programmes Türöffner: Zukunft Beruf und damit auch die Förderung der angegliederten Projekte läuft aktuell bis Ende des Jahres 2022. Wenn eine bedarfs- und kompetenzorientierte Projektarbeit, die bei den Stärken der Jugendlichen ansetzt, (etwa über die LOK) nachhaltig an den OSZ verankert und gefördert würde, könnte dies dazu beitragen, Demokratiebildung dauerhaft in den Übergangsbereich zu integrieren. Wichtig ist dabei auch, dass Projektangebote kostenfrei und unbürokratisch für die Schulen und Lehrpersonen zugänglich sind.

## Fachstelle Demokratieförderung im Übergangssystem

Es wurde gezeigt, dass die verstärkte Verankerung politischer Inhalte im Rahmenlehrplan des Faches Wirtschafts- und Sozialkunde, die Einführung von Klassenräten sowie die Durchführung demokratiefördernder Projekte an OSZ Potenziale in puncto Demokratieförderung im Übergangssystem Brandenburgs bieten. Die Aushandlung individueller und kollektiver Interessen kann insbesondere in praxisbezogenen Formaten wie einem Klassenrat eingeübt werden. Die Schüler\*innen können sich dabei im Unterricht mit eigenen Partizipationsmöglichkeiten auseinandersetzen, sich in demokratiebildenden Projektangeboten mit gesellschaftlich relevanten Themen befassen und neue Formate im Alltag des Übergangssystems erproben. Dazu müssen die verschiedenen Gestaltungsspielräume des Alltags auf ihre Partizipationsmöglichkeiten hin untersucht und verändert werden. Dabei geht es sowohl um Formen der Kommunikation, der Wertschätzung sowie des Respekts für diverse Bedarfe und Lebenswelten. Diese Herausforderung fordert Lehrende und junge Erwachsene, die in diesem Prozess durch strukturelle Öffnungen in den Rahmenbedingungen unterstützt werden können.

Die vorgestellten Potenziale für die Verankerung von Demokratieförderung im Brandenburger Übergangssystem stellen jedoch nur ausgewählte Ansatzpunkte dar. In diesem Papier wurde die Relevanz aufgezeigt, demokratiefördernde Projekte zu verstetigen, politische Bildung auch im Rahmenlehrplan für die Übergangsklassen der Berufsschule zu stärken und einen Raum für eine demokratische Beteiligung von Schüler\*innen im Klassenraum und an anderen Orten des Übergangs zu etablieren. Für eine nachhaltig verankerte Demokratieförderung im Brandenburger Übergangsbereich ist es notwendig, die vorhandenen Ansätze und Programme auszubauen und wenn möglich in Regelstrukturen zu überführen. Dies umfasst auch die fortlaufende Qualifizierung von Lehrpersonen im Bereich der Demokratiebildung sowie einen verbesserten Zugang zu Ansätzen und Methoden der Demokratieförderung für die spezifische Zielgruppe etwa über die Plattform Bildungsserver Berlin-Brandenburg.

Anliegen der Fachstelle Demokratieförderung im Übergangssystem ist es, die Vermittlung demokratischer Werte und Haltungen sowie Möglichkeiten der Partizipation an demokratischen Aushandlungsprozessen in den Institutionen des Übergangssystems zu stärken. Mit dem vorliegenden Länder-Dossier wurden einige konkrete Anknüpfungspunkte für Maßnahmen der Demokratieförderung im Brandenburger Übergangssystem exemplarisch aufgezeigt. Neben der Analyse bestehender Ansätze und der Identifikation von Potenzialen der Demokratieförderung im Übergangssystem entwickelt die Fachstelle Arbeitshilfen und andere Materialien, die bundesweit zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus widmet sie sich der Vernetzung von Akteur\*innen, stellt themenspezifische Expertise zur Verfügung und unterstützt bei der Entwicklung fachlicher Standards und ihrer Verankerung in der Praxis. Vernetzung, fachliche Beratung und die Qualifizierung von Fachpersonal dienen der systematischen Weiterentwicklung von Bildungsansätzen der Demokratieförderung. Diese im Bereich des Übergangs Schule-Beruf zu verankern, in dem die Möglichkeiten für politische Bildung noch nicht ausgeschöpft sind, ist insofern von besonderer Bedeutung, da hier Jugendliche einmünden, die aufgrund ihrer Bildungsbiografie ein eher defizitäres Selbstkonzept haben und bisher wenig positive Wirksamkeitserfahrung machen konnten. Das Übergangssystem stellt insofern einen wichtigen Ort politischer Bildung und Demokratieförderung dar, an dem Jugendliche zur kritischen Reflexion ihrer Position im Spannungsfeld gesellschaftlicher Verantwortung und individueller Interessen angeregt werden, die Herausforderungen und Chancen einer konsequenten Mitbestimmungskultur erleben, sowie die Anerkennung ihrer Perspektiven und Bedürfnisse erfahren können.

Die Fachstelle ist ein bundesweiter Akteur für die Förderung demokratischer Strukturen und politischer Bildung im beruflichen Übergangssystem. Um die Debatte im Feld zu bereichern, möchten wir Sie zum Austausch anregen. Sie können sich gern mit Fragen oder Ergänzungen an uns wenden. Wir freuen uns, wenn wir mit diesem Papier Ihr Interesse daran wecken konnten, die zahlreichen Gestaltungsmöglichkeiten im Übergangssystem zu nutzen, um es zu einem Ort zu machen, an dem junge Erwachsene sowohl ihren beruflichen Zielen näherkommen als auch Selbstvertrauen in ihre politische und gesellschaftliche Handlungsfähigkeit entwickeln.

## Literaturverzeichnis

- [BA] **Bundesagentur für Arbeit (Hg.) (2020a)**: Fachliche Weisungen Assistierte Ausbildung (AsA). Online verfügbar unter [www.arbeitsagentur.de/datei/dok\\_bao14611.pdf](http://www.arbeitsagentur.de/datei/dok_bao14611.pdf), zuletzt geprüft am 12.12.2021.
- [BA] **Bundesagentur für Arbeit (2020b)**: Fachliche Weisungen Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB 1 bis 3 und BvB-Pro). Online verfügbar unter [www.arbeitsagentur.de/datei/dok\\_bao14609.pdf](http://www.arbeitsagentur.de/datei/dok_bao14609.pdf), zuletzt geprüft am 12.12.2021.
- [BA] **Bundesagentur für Arbeit (2021)**: Betriebliche Einstiegsqualifizierung. Online verfügbar unter [www.arbeitsagentur.de/unternehmen/ausbildungsbetriebe/einstiegsqualifizierung-arbeitgeber](http://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/ausbildungsbetriebe/einstiegsqualifizierung-arbeitgeber), zuletzt aktualisiert am 19.10.2021, zuletzt geprüft am 12.12.2021.
- Bildungsserver Berlin-Brandenburg (2021)**: Demokratiebildung. Online verfügbar unter [bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/demokratiebildung](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/demokratiebildung), zuletzt aktualisiert am 12.12.2021, zuletzt geprüft am 12.12.2021.
- [BLPB] **Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung (2021a)**: #FÜRVIELFALT – Seminar zur vorurteilsbewussten Erziehung gegen Menschenfeindlichkeit. Online verfügbar unter [www.politische-bildung-brandenburg.de/veranstaltungen/fuervielfalt-seminar-zur-vorurteilsbewussten-erziehung-gegen-menschenfeindlichkeit](http://www.politische-bildung-brandenburg.de/veranstaltungen/fuervielfalt-seminar-zur-vorurteilsbewussten-erziehung-gegen-menschenfeindlichkeit), zuletzt aktualisiert am 16.12.2021, zuletzt geprüft am 16.12.2021.
- [BLPB] **Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung (2021b)**: Juniorwahl. Online verfügbar unter [www.politische-bildung-brandenburg.de/themen/juniorwahl](http://www.politische-bildung-brandenburg.de/themen/juniorwahl), zuletzt aktualisiert am 16.12.2021, zuletzt geprüft am 16.12.2021.
- [Destatis] **Statistisches Bundesamt (2021)**: Schnellmeldung Integrierte Ausbildungsberichterstattung. Anfänger/innen im Ausbildungsgeschehen nach Sektoren/Konten und Ländern – vorläufige Ergebnisse. Online verfügbar unter [https://view.officeapps.live.com/op/view.aspx?src=https%2F%2Fwww.destatis.de%2FDE%2FThemen%2FGesellschaft-Umwelt%2FBildung-Forschung-Kultur%2FSchulen%2FPublikationen%2FDownloads-Schulen%2Fschnellmeldung-ausbildungsberichterstattung-5211002207005.xlsx%3Bjsessionid%3DE38BBF63E357DoAEFEDB7A8A-CAF19033.live742%3F\\_\\_blob%3DpublicationFile&wdOrigin=BROWSELINK](https://view.officeapps.live.com/op/view.aspx?src=https%2F%2Fwww.destatis.de%2FDE%2FThemen%2FGesellschaft-Umwelt%2FBildung-Forschung-Kultur%2FSchulen%2FPublikationen%2FDownloads-Schulen%2Fschnellmeldung-ausbildungsberichterstattung-5211002207005.xlsx%3Bjsessionid%3DE38BBF63E357DoAEFEDB7A8A-CAF19033.live742%3F__blob%3DpublicationFile&wdOrigin=BROWSELINK), zuletzt aktualisiert am 17.12.2021, zuletzt geprüft am 17.12.2021.
- DEVI e. V. (2019)**: Berufsschulen und Oberstufenzentren (OSZ) für Zusammenhalt, Demokratie und Vielfalt in Berlin und Brandenburg. Programm 2019. Online verfügbar unter <https://demokratieundvielfalt.de/wp-content/uploads/2019/05/OSZ-DEVI-Programmheft-2019ff.pdf>, zuletzt geprüft am 06.12.2021.
- DEVI e. V. (2021a)**: Klassentage. Online verfügbar unter [demokratieundvielfalt.de/projekte/klassentage/](http://demokratieundvielfalt.de/projekte/klassentage/), zuletzt aktualisiert am 06.12.2021, zuletzt geprüft am 06.12.2021.
- DEVI e. V. (2021b)**: Projektseite: Brandenburger Berufsschulen und Oberstufenzentren. Online verfügbar unter [demokratieundvielfalt.de/projekte/brandenburger-berufsschulen-und-oberstufenzentren-osz-fuer-zusammenhalt-demokratie-und-vielfalt/](http://demokratieundvielfalt.de/projekte/brandenburger-berufsschulen-und-oberstufenzentren-osz-fuer-zusammenhalt-demokratie-und-vielfalt/), zuletzt aktualisiert am 06.12.2021, zuletzt geprüft am 06.12.2021.
- DGB-Jugend Berlin-Brandenburg (2021)**: Projekttag Demokratie und Mitbestimmung. Online verfügbar unter [bb-jugend.dgb.de/projekttag/fuer-auszubildende/projekttag-demokratie-und-mitbestimmung](http://bb-jugend.dgb.de/projekttag/fuer-auszubildende/projekttag-demokratie-und-mitbestimmung), zuletzt aktualisiert am 06.12.2021, zuletzt geprüft am 06.12.2021.

- Eberhard, Verena (2018):** „Was ist eigentlich ‚Ausbildungsreife‘?“. Hg. v. Bundeszentrale für politische Bildung. Online verfügbar unter [www.bpb.de/gesellschaft/bildung/zukunft-bildung/279966/ausbildungsreife](http://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/zukunft-bildung/279966/ausbildungsreife), zuletzt aktualisiert am 09.11.2018, zuletzt geprüft am 14.12.2021.
- Fachkräfteportal Brandenburg (2021):** Brandenburg begleitet dich! – Die „Assistierte Ausbildung Brandenburg“. Online verfügbar unter [www.fachkraefteportal-brandenburg.de/service-fuer-jugendliche](http://www.fachkraefteportal-brandenburg.de/service-fuer-jugendliche), zuletzt aktualisiert am 12.12.2021, zuletzt geprüft am 12.12.2021.
- Fachstelle Demokratieförderung im Übergangssystem (2020):** Demokratieförderung im Übergangssystem – eine Annäherung. Online verfügbar unter [minor-kontor.de/wp-content/uploads/2020/07/Minor\\_D%C3%9CS\\_Handreichung\\_Demokratief%C3%B6rderung\\_im\\_%C3%9CS\\_20-07-08.pdf](http://minor-kontor.de/wp-content/uploads/2020/07/Minor_D%C3%9CS_Handreichung_Demokratief%C3%B6rderung_im_%C3%9CS_20-07-08.pdf), zuletzt geprüft am 18.12.2021.
- [ILB] Investitionsbank des Landes Brandenburg (2021):** Förderung von berufspädagogischen Maßnahmen der Jugendhilfe. Online verfügbar unter [www.ilb.de/de/arbeit/uebersicht-der-foerderprogramme/foerderung-von-berufspaedagogischen-massnahmen-der-jugendhilfe/index.html](http://www.ilb.de/de/arbeit/uebersicht-der-foerderprogramme/foerderung-von-berufspaedagogischen-massnahmen-der-jugendhilfe/index.html), zuletzt aktualisiert am 09.12.2021, zuletzt geprüft am 12.12.2021.
- Initiative Bildungsketten (2021):** Vereinbarung zur Durchführung der Initiative Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss. Online verfügbar unter [https://www.bildungsketten.de/dateien/Bildungsketten\\_Vereinbarung\\_ab2021\\_BB.pdf](https://www.bildungsketten.de/dateien/Bildungsketten_Vereinbarung_ab2021_BB.pdf), zuletzt geprüft am 08.11.2021.
- [JBS Flecken Zechlin] Jugendbildungsstätte Flecken Zechlin (2021):** Netzwerk für Demokratie und Courage. Online verfügbar unter [dgbjugendbildungsstaette.de/projekte-2/kompetent-in-der-arbeitswelt](http://dgbjugendbildungsstaette.de/projekte-2/kompetent-in-der-arbeitswelt), zuletzt aktualisiert am 06.12.2021, zuletzt geprüft am 06.12.2021.
- Kuhl, Michael (2021):** Projektbeschreibung Vielfältig Brandenburg – Unternehmen mit Verantwortung. Online verfügbar unter [minor-kontor.de/wp-content/uploads/2021/11/ViB\\_Projektbeschreibung\\_21-09\\_06\\_final.pdf](http://minor-kontor.de/wp-content/uploads/2021/11/ViB_Projektbeschreibung_21-09_06_final.pdf), zuletzt geprüft am 18.12.2021.
- [LASV] Landesamt für Soziales und Versorgung Brandenburg (2021):** Assistierte Ausbildung. Online verfügbar unter <https://lasv.brandenburg.de/lasv/de/soziales/berufliche-bildung/assistierte-ausbildung/>, zuletzt aktualisiert am 12.12.2021, zuletzt geprüft am 12.12.2021.
- [LBP] Landesgruppe Brandenburger Produktionsschulen (Hg.) (2018):** Landesgruppe Brandenburger Produktionsschulen. Online verfügbar unter [bv-produktionsschulen.de/wp-content/uploads/2018/08/PS-Brosch%C3%BCre-Brandenburg-final.pdf](http://bv-produktionsschulen.de/wp-content/uploads/2018/08/PS-Brosch%C3%BCre-Brandenburg-final.pdf), zuletzt geprüft am 15.12.2021.
- [LBP] Landesgruppe Brandenburger Produktionsschulen (2021):** Fachtagung Zukunft Produktionsschule. Online verfügbar unter [www.landesgruppe-brandenburger-produktionsschulen.de/news/1/667157/nachrichten/fachtagung-zukunft-produktionsschule.html](http://www.landesgruppe-brandenburger-produktionsschulen.de/news/1/667157/nachrichten/fachtagung-zukunft-produktionsschule.html), zuletzt geprüft am 15.12.2021.
- [LISUM] Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (Hg.) (2018):** Handreichung Berufsfachschule Grundbildung Plus. BFS-G-Plus. Online verfügbar unter [bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/Lebenslanges\\_Lernen/Ausbildung/Berufliche\\_Bildung/schulformen\\_und\\_schularten/berufsfachschule/Berufsfachschule\\_Grundbildung\\_BFS\\_G\\_Plus\\_WEB\\_2018\\_11.pdf](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/Lebenslanges_Lernen/Ausbildung/Berufliche_Bildung/schulformen_und_schularten/berufsfachschule/Berufsfachschule_Grundbildung_BFS_G_Plus_WEB_2018_11.pdf), zuletzt geprüft am 07.12.2021.

- [MBJS] Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (2007):** Verordnung über die Bildungsgänge in der Sekundarstufe I (Sekundarstufe I-Verordnung - Sek I-V). Online verfügbar unter [bravors.brandenburg.de/verordnungen/sek\\_i\\_v](http://bravors.brandenburg.de/verordnungen/sek_i_v), zuletzt geprüft am 04.12.2021.
- [MBJS] Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (2009):** Unterrichtsvorgaben Wirtschafts- und Sozialkunde, Politische Bildung, Politische Bildung/ Wirtschaftslehre. Berufliche Bildungsgänge. Online verfügbar unter [bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/berufliche\\_bildung/bb/WiSo-UV\\_BS\\_2009\\_Brandenburg.pdf](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/berufliche_bildung/bb/WiSo-UV_BS_2009_Brandenburg.pdf), zuletzt geprüft am 23.11.2021.
- [MBJS] Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (2016a):** Stundentafel gemäß § 1 Absatz 1 (BFS-G). Online verfügbar unter [bravors.brandenburg.de/br2/sixcms/media.php/68/GVBl\\_II\\_o8\\_2016-Anlage-1.pdf](http://bravors.brandenburg.de/br2/sixcms/media.php/68/GVBl_II_o8_2016-Anlage-1.pdf), zuletzt geprüft am 06.12.2021.
- [MBJS] Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (2016b):** Stundentafel gemäß § 1 Absatz 2 (BFS-G-Plus). Online verfügbar unter [bravors.brandenburg.de/br2/sixcms/media.php/68/GVBl\\_II\\_o8\\_2016-Anlage-2.pdf](http://bravors.brandenburg.de/br2/sixcms/media.php/68/GVBl_II_o8_2016-Anlage-2.pdf), zuletzt geprüft am 06.12.2021.
- [MBJS] Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (2016c):** Verordnung über die Bildungsgänge der Berufsschule (Berufsschulverordnung – BSV). Online verfügbar unter [bravors.brandenburg.de/verordnungen/bsv#21](http://bravors.brandenburg.de/verordnungen/bsv#21), zuletzt geprüft am 06.12.2021.
- [MBJS] Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (2017):** Umsetzung der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB) in den Bildungsgängen zur Vertiefung der Allgemeinbildung und zur Berufsorientierung, Berufsvorbereitung oder Berufsausbildungsvorbereitung gemäß Verordnung über die Bildungsgänge der Berufsschule (Berufsschulverordnung - BSV) vom 28. April 2016 (GVBl. II Nr. 21). Online verfügbar unter [bravors.brandenburg.de/verwaltungsvorschriften/rs\\_9\\_17](http://bravors.brandenburg.de/verwaltungsvorschriften/rs_9_17), zuletzt geprüft am 06.12.2021.
- [MBJS] Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (2018):** Verordnung über die Bildungsgänge der Berufsfachschule zum Erwerb beruflicher Grundbildung und von gleichgestellten Abschlüssen der Sekundarstufe I (Berufgrundbildungsverordnung – GrBiBFSV). Online verfügbar unter [bravors.brandenburg.de/verordnungen/grbibfsv](http://bravors.brandenburg.de/verordnungen/grbibfsv), zuletzt geprüft am 06.12.2021.
- [MBJS] Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (2019a):** Curriculare Vorgaben für die Gestaltung der Orientierungsphase in den Bildungsgängen der Berufsfachschule zum Erwerb beruflicher Grundbildung und von gleichgestellten Abschlüssen der Sekundarstufe I. Online verfügbar unter [bravors.brandenburg.de/br2/sixcms/media.php/76/Abl-MBJS\\_17\\_2019.pdf](http://bravors.brandenburg.de/br2/sixcms/media.php/76/Abl-MBJS_17_2019.pdf), zuletzt geprüft am 06.12.2021.
- [MBJS] Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (2019b):** Richtlinie des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg zur Förderung von Lokalen Koordinierungsstellen an Oberstufenzentren im Land Brandenburg zur Optimierung des Überganges von der Schule in den Beruf in der EU-Förderperiode 2014–2020 „Türöffner: Zukunft Beruf 2019“. Online verfügbar unter [mbjs.brandenburg.de/media\\_fast/6288/tueroeffner2019abl-mbjs\\_o6\\_2019.pdf](http://mbjs.brandenburg.de/media_fast/6288/tueroeffner2019abl-mbjs_o6_2019.pdf), zuletzt geprüft am 01.12.2021.
- [MBJS] Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (Hg.) (2021):** Rahmenlehrplan Wirtschafts- und Sozialkunde, Politische Bildung, Politische Bildung/Wirtschaftslehre. Berufliche Bildungsgänge. Online verfügbar unter [bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/berufliche\\_bildung/bb/WiSo-RLP\\_BS\\_2021\\_Brandenburg.pdf](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/berufliche_bildung/bb/WiSo-RLP_BS_2021_Brandenburg.pdf), zuletzt geprüft am 10.11.2021.

**[MdJEV] Ministeriums der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz (2018):**

Richtlinie des Ministeriums der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz zur Förderung von Erstausbildungen und vorberuflichen Qualifizierungsmaßnahmen im Justizvollzug des Landes Brandenburg im Zeitraum 2019–2021. Online verfügbar unter [bravors.brandenburg.de/br2/sixcms/media.php/76/Amtsblatt%2045\\_18.pdf](http://bravors.brandenburg.de/br2/sixcms/media.php/76/Amtsblatt%2045_18.pdf), zuletzt geprüft am 06.12.2021.

**Neises, Frank (2018):** Der Übergangsbereich in der Berufsbildung – ungewollte Warteschleife oder „Chancenverbesserungssystem“? Hg. v. Bundeszentrale für politische Bildung. Online verfügbar unter [www.bpb.de/gesellschaft/bildung/zukunft-bildung/174631/uebergangsbereich](http://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/zukunft-bildung/174631/uebergangsbereich), zuletzt aktualisiert am 10.10.2018, zuletzt geprüft am 06.12.2021.

**[SÖSTRA] Institut für sozialökonomische Strukturanalysen Berlin (2020):** Begleitende Evaluation des Operationellen Programms des Landes Brandenburg für den Europäischen Sozialfonds (ESF) in der Förderperiode 2014–2020. Endbericht. Evaluierung der Förderung des Programms „Türöffner: Zukunft Beruf“. Online verfügbar unter [esf.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Bericht%20Evaluation%20T%C3%BCr%C3%B6ffner.pdf](http://esf.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Bericht%20Evaluation%20T%C3%BCr%C3%B6ffner.pdf), zuletzt geprüft am 15.11.2021.





Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



**Robert Bosch**  
Stiftung